



Sammlung Theaterzettel

Wilhelm Tell.

Schiller, Friedrich

1890-04-24

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2022

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches

Königl. u. Nationaltheater.

Donnerstag,

22. Vorstellung

den 24. April 1890.

außer Abonnement



Siebente Volks-Vorstellung

mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Schiller.

Herrmann Gessler, kaiserlicher Landvogt in Schwyz und Uri	Herr Jacobi.	Seppi, Hirtenknabe	Fräul. Schelly.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr	Herr Neumann.	Gertrud, Stauffacher's Gattin.	Fräul. v. Rothenberg.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Herr Weser a. G.	Hedwig, Tell's Gattin, Fürst's Tochter	Frau Jacobi.
Werner Stauffacher	Herr Bauer.	Walter, Tell's Knaben	Meta Carl's
Itel Reding	Herr Starke.	Wilhelm, Tell's Knaben	Christine Fisch.
Walther Fürst	Herr Moser.	Bertha von Brunneck, eine reiche Erbin	Fräul. v. Diertes.
Wilhelm Tell	Herr Basseremann	Armgarth, Bäuerinnen	Fräul. Schütze.
Köffelmann, der Pfarrer	Herr Bucha.	Mechthild, Bäuerinnen	Fräul. Böhl.
Petermann, der Sigrift	Herr Strubel.	Rudolph der Harnas, Gessler's Stallmeister	Herr Mödlinger.
Kuoni, der Hirt	Herr Strahl.	Frieshard, Waffentnechte	Herr Hildebrandt.
Werni, der Jäger	Herr Mödlinger.	Leuthold, Waffentnechte	Herr Lösch.
Kuodi, der Fischer	Herr Tietsch.	Johannes Parricida, Herzog von Schwaben	Herr Schreiner.
Arnold von Reichthal	Herr Stury.	Stüssli, der Flurschütz	Herr Homann.
Konrad Baumgarten	Herr Eichrodt.	Ausrufer	Herr Hildebrandt.
Maier von Sarnen	Herr Orth.	Der Frohnvogt	Herr Langhammer.
Struth von Winkel	Herr Peters.	Erster Gefelle	Herr Schilling.
Jenny, Fischertnabe	Fräul. De Lant.	Zweiter Gefelle	Herr Pirk.
		Ein alter Mann	Herr Strubel.
			Herr Friedinger.

Barmherzige P. Bergische Reiter. Landleute. Weiber und Kinder aus den Waldstädten. Frohnvogt. Gesellen.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Eintritts-Preise:

Parterre-Logen per Platz Mt. 2.—	Stehplätze in dem Parquet*) per Platz Mt. 1.50
Logen I. Rangs " " " 2.—	Reserve-Loge II. Rangs " " " —.70
Logen II. Rangs " " " 1.50	Parterre " " " —.70
" III. " " " —.70	Reserve-Loge III. Rangs " " " —.70
Sperreplätze der Reserve-Loge I. Rangs. " " " 3.—	Gallerie-Loge**) " " " —.40
Sperreplätze der Reserve-Loge II. Rangs " " " 1.50	Gallerie " " " —.20
Sperreplätze in dem Parquet " " " 1.50	

*) Stehplätze im Parquet werden erst 5 Minuten vor Beginn der Vorstellung ausgegeben.

**) Vorverkauf der Eintrittskarten zur Gallerie-Loge an der Tageskasse, beim Portier und am Kiosk.

Die Tageskasse (Konzertsaal-Eingang) ist geöffnet: Vorm. von 10 bis 12 Uhr, Nachm. von 3 bis 5 Uhr.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg Herr A. Lomontgat, westliche Hauptstraße Nr. 96.

Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 von Ludwigshafen nach Worms 10 Uhr 50	Zug XXXIII von Mannheim nach Neustadt, Landau 11 Uhr 45
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen, n. Neustadt, Landau 11 Uhr 35	Zug 47 von Mannheim nach Heidelberg 10 Uhr 25
Zug Nr. 46 von Mannheim nach Ludenbourg, Weinheim 10 Uhr 12	Zug v. Mannheim, nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 15

*) Diezüge Nr. XXXIII, 46 und 47 werden eine halbe Stunde nach Schluß der Theatervorstellung abgelassen; Zug 46 wartet jedoch nicht länger als bis 10.45 und Zug Nr. 47 nicht länger als bis 10.37.

Auswärtige Theaterbesucher werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich der Abgang der auf die Beendigung der Vorstellungen wartenden bzw. eine halbe Stunde nachher abfahrenden Züge, lediglich nach den Zeitangaben und nicht nach dem als „Ende“ auf dem Theaterzettel angegebenen Zeitpunkt richtet.